

# Ala

Schweizerische Gesellschaft für  
Vogelkunde und Vogelschutz



Zeitschrift «Der Ornithologische Beobachter»

## Unterlagen zur Mitgliederversammlung vom 19. März 2017

## Jahresberichte 2016

### Jahresbericht des Präsidenten

#### 1. Sekretariat

Karin Lüscher betreute auch im Berichtsjahr das Sekretariat und unterstützte mit ihrer Arbeit den Vorstand bei der Organisation der Kurse, der Reisen und der Exkursionen. Zudem war sie massgeblich für die Planung und Organisation der Mitgliederversammlungen 2016 und 2017 verantwortlich. Daneben pflegte sie die Mitglieder-Datenbank und die Kontakte zu den Mitgliedern, erfasste die Inhaltsverzeichnisse des neusten Bandes des Ornithol. Beob., stellte die PDFs der Artikel auf die Webseite der Ala, die sie zudem stets aktualisierte. Wie gewohnt erledigte Karin Lüscher alle Arbeiten umsichtig und zuverlässig.

#### 2. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Dennoch bleibt die Werbung von Neumitgliedern eine wichtige Aufgabe für alle Ala-Mitglieder. Ala-Flyer können beim Sekretariat oder beim Präsidenten angefordert werden.

Mitgliederstand per Ende 2016: Einzelmitglieder Schweiz 1015 (Ende des Vorjahres: 1012), Jugendmitglieder Schweiz 15 (18), Familienmitglieder Schweiz 71 (68), Ehrenmitglieder Schweiz 22 (23), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 19 (19), Einzelmitglieder Ausland 112 (111), Jugendmitglieder Ausland 3 (4), Familienmitglieder Ausland 1 (1), Ehrenmitglieder Ausland 7 (8), total Mitglieder 1265 (1264). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 61 (62) Abonnenten und 279 (280) Austauschadressen.

Folgende Ala-Mitglieder sind im vergangenen Jahr verstorben: Kurt Bauer (Wien), Giacomo Bianchi (Lugano), Mary Caroni (Minusio), Arthur Egloff (Baden), Peter Frey (Schaffhausen), Beat Häusler (Zürich), Luc Hoffmann (Montricher), Susanna Jegher (Bern), Ruth Landolt (Birmensdorf), Raymond Lévêque (Sempach), Paul Roth (Rotenschwil), Hans Chr. Stamm (Düsseldorf), Hans Conrad Wirth (Zumikon, im November 2015 verstorben).

#### 3. Zusammensetzung des Vorstands, Delegierte, Kommissionen

*Mutationen 2016:* An der Mitgliederversammlung 2016 wurden Stefanie Pfefferli als Nachfolgerin von Yvonne Schwarzenbach und Tobias Roth als Nachfolger von Thomas Sattler gewählt. An der Vorstandssitzung vom 2. Mai wurde Fränzi Korner-Nievergelt zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Das bisher von ihr und Yvonne Schwarzenbach betreute Ressort Kurse wurde Stefanie Pfefferli und Tobias Roth übertragen.

Der langjährige Präsident der Redaktionskommission Marcel Güntert trat auf die Mitgliederversammlung 2016 zurück. Neuer Präsident ist Ueli Rehsteiner, der vom Vorstand auf dem Korrespondenzweg gewählt wurde.

Zusammensetzung der Gremien nach der Mitgliederversammlung bzw. nach der Vorstandssitzung vom 2. Mai (bei Ämtern mit Amtszeitbeschränkung in Klammern Jahr der Wahl):

*Vorstand:* Gilberto Pasinelli (Präsident, 2004/2009), Fränzi Korner-Nievergelt (Vizepräsidentin, 2010), Martin Gerber (2009), Susanna Meyer (2003), Beatrice Miranda-Gut (2013), Werner Müller (2008), Stefanie Pfefferli

(2016), Mathias Ritschard (2015), Tobias Roth (2016), Luc Schifferli (2013), Andreas Schoellhorn (2006), Manuel Schweizer (2013).

Als regelmässige Gäste nahmen Karin Lüscher, Sekretariat der Ala, Christian Marti im Wechsel mit Peter Knaus, Vertreter des Redaktionsteams des Ornithologischen Beobachters, sowie Barbara Trösch, Vertreterin der Institutsleitung der Vogelwarte, an den Vorstandssitzungen teil. Die Vertretung der Geschäftsleitung von BirdLife Schweiz wurde von Werner Müller, Vorstandsmitglied der Ala, wahrgenommen.

*Revisorin und Revisoren:* Heidi Hofstetter (2002), Patrick Frara (2010). Ersatzrevisor: Walter Schneider (2012).

*Reservatskommission:* Christa Glauser (Vorsitz), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller, Thomas Sattler.

*Vertreter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte:* Richard Maurer (Präsident, 2009), Lukas Keller (2005), Luc Schifferli (2013), Marguerite Trocmé (2009).

*Delegierte im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz:* Ursula Bornhauser-Sieber (2008), Hans Rudolf Pauli (2003), Luc Schifferli (2013), Andreas Schoellhorn (Vertreter im BirdLife Schweiz-Vorstand, 2006), Heidi Schuler (2009).

*Vertreterin in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie:* Fränzi Korner-Nievergelt.

*Redaktion des Ornithol. Beob.:* Peter Knaus, Christian Marti.

*Redaktionskommission:* Ueli Rehsteiner (Vorsitz), Valentin Amrhein, Marianne Küffer, Thomas Lüthi, Gilberto Pasinelli, Manuel Schweizer, Stefan Werner.

*Wissenschaftliche Kommission:* Manuel Schweizer (Vorsitz), Bettina Almasi, Roland Luder, Tobias Roth, Raffael Winkler.

## 4. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen (11. Januar, 2. Mai, 29. August und 9. November) und befasste sich mit der Planung, Organisation und Durchführung der Mitgliederversammlung, je zweier Reisen und Exkursionen und einem Kurs. Weiter hat der Vorstand unter anderem Anträge für die finanzielle Unterstützung eines Projekt in Usbekistan und für einen Kongressbesuch eines Nachwuchsforschenden behandelt (s. Kap. 6), die Nachfolge des 2017 stattfindenden Wechsels in der Redaktion des Ornithol. Beob. geregelt (Kap. 6), mit der Umsetzung des Konzepts für eine zeitgemässe Online-Präsenz der Ala begonnen (Kap. 7) und eine vielbeachtete Medienmitteilung über den Einfluss von Feuerwerk auf Vögel herausgegeben (Kap. 7).

Politisch engagierte sich der Ala-Vorstand mit einer Stellungnahme zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG). In der Stellungnahme wurde u.a. die geplante Verlagerung der Kompetenzen bezüglich der Bestandsregulierung geschützter Arten vom Bund zu den Kantonen bemängelt. Zudem wurde beantragt, auf die Bejagung von Birkhuhn, Alpenschneehuhn und Waldschnepfe zu verzichten, da diese drei Arten seit der letzten Revision des Jagdgesetzes auf die Rote Liste gesetzt oder in die Kategorie der potenziell gefährdeten Arten aufgenommen wurden und darüber hinaus vom Bund als Arten mit sehr hoher nationaler Priorität bezeichnet werden.

Die vorstandsinterne Arbeitsgruppe über den Einfluss der Vogeljagd auf Populationen von Arten, die in der Schweiz bejagt werden, hat mit der Auswertung der dank zusätzlicher Datenbankabfragen neu gesichteten wissenschaftlichen Publikationen begonnen.

## 5. Veranstaltungen

Am 13. März traf sich die Ala zur 107. Mitgliederversammlung. Der Vormittag war dem 33 ha grossen Ala-Reservat Wengimoos im Limpachtal im bernisch-solothurnischen Mittelland gewidmet. Die Exkursionsleiter Daniel Friedli, Jörg Hassler, Felix Leiser und Susanna Maurhofer führten die Ala-Mitglieder durch das Gebiet und berichteten über seine abwechslungsreiche Geschichte, die umfangreichen Renaturierungsarbeiten und die weiterhin bestehenden Probleme (Ornithol. Beob. 113: 175–180, 2016). Der geschäftliche Teil fand nach dem Mittagessen im Hotel Weisses Kreuz in Lyss statt. Aufgrund ihrer grossen Verdienste für den Natur- und Vogelschutz wurden Daniel Friedli und Christa Glauser von den 59 Anwesenden zu Ehrenmitgliedern ernannt (Ornithol. Beob. 113: 181–183, 2016). Nach dem geschäftlichen Teil berichtete Daniel Friedli, wie sich das Naturschutzgebiet Wengimoos von der unproduktiven Restparzelle zum ökologischen Vorzeigeobjekt gemausert hat.

Nach der ersten gemeinsamen Reise der Ala mit dem Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) nach Ostdeutschland im Jahr 2014 erkundeten 16 Gäste aus der Schweiz vom 16. bis 22. Mai die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Osten des Freistaates Sachsen. Die wiederum von Hartmut Meyer (Bartmeise Reisen und VSO-Ehrenmitglied) tadellos organisierte und geleitete Kurzreise war ausserordentlich abwechslungsreich und führte zur Beobachtung von gegen 100 Vogelarten. Zu den Höhepunkten zählten Ohrentaucher (im Brutkleid), Brachpieper, Ortolan und Rebhuhn sowie das Beiwohnen der Beringung junger Seeadler! Abgerundet wurde die Reise durch verschiedene Abendvorträge. Vom 26. bis 29. Mai führte Martin Gerber (Ala-Vorstand, Reiseorganisator und -leiter) 12 Personen in die Dombes, eine zwischen den Flüssen Saône, Ain und Rhône gelegene Region in Frankreich. Während der viertägigen Reise konnten 110 Arten beobachtet werden, darunter Weisssterniges Blaukehlchen und Schlangennadler. Weitere Höhepunkte waren die Besuche einiger gut erhaltener Kulturgüter der südlichen Bresse (u.a. ein Kloster der Zisterzienser, einige Schlösser und Feudalbauten aus dem Mittelalter).

## 6. Förderung der Ornithologischen Forschung

*Ornithologischer Beobachter:* Der Band 113 umfasste mehr Seiten als der letztjährige Band 112 und entsprach somit wieder dem Mittel der letzten Jahre. (s. separaten Bericht). Der Ornithol. Beob. bleibt eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Zeitschriften für Ornithologie im deutschsprachigen Raum.

Auf die Ala-Mitgliederversammlung 2016 trat Marcel Güntert als Präsident der Redaktionskommission zurück. Er gehörte dieser Kommission seit 1983 an und präsierte sie seit 1993. Für seinen grossen Einsatz danke ich ihm ganz herzlich. Als neuer Präsident der Redaktionskommission wurde Ueli Rehsteiner gewählt.

Das Beiheft von 1988 über die Ala-Reservate wurde an der Vogelwarte digitalisiert und von Karin Lüscher kapitelweise auf der Ala-Webseite aufgeschaltet. Die anderen Beihefte werden sukzessive eingescannt.

Christian Marti, langjähriger Redaktor des Ornithol. Beob., wird sich im Sommer 2017 im Rahmen seiner Pensionierung an der Vogelwarte aus der Redaktion des Ornithol. Beob. zurückziehen. Er bleibt auf eigenen Wunsch bis auf weiteres für die Schriftenschau zuständig. Im Frühsommer 2016 wurde die Stelle für seine Nachfolge auf der Ala-Homepage, im Ornithol. Beob. und auf naturschutz.ch ausgeschrieben. Ein Auswahlkomitee bestehend aus Peter Knaus (Redaktionsmitglied des Ornithol. Beob.), Ueli Rehsteiner (Präsident der Redaktionskommission), Manuel Schweizer (Ala-Vorstand und Mitglied der Redaktionskommission), Barbara Trösch (Vertreterin der Vogelwarte) und mir (Ala-Präsident und Mitglied der Redaktionskommission) sichtete am 25. August die 13 Bewerbungen und führte am 16. September mit zwei Bewerbern und einer Bewerberin in Sempach detaillierte Gespräche. Auf Antrag der Auswahlkommission wählte der Vorstand an seiner Sitzung vom 9. November Valentin Amrhein zum neuen Redaktor. Valentin Amrhein verfügt über langjährige Erfahrung als Redaktor und hat bis vor kurzem die Öffentlichkeitsarbeit der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCNAT geleitet. Er arbeitet als Dozent für Ornithologie und Naturschutz an der Universität Basel und leitet die Forschungsstation in der Petite Camargue Alsacienne. Durch den Stellenantritt im Januar 2017 steht eine sechsmonatige Übergangszeit für die Einarbeitung und Übergabe der Arbeiten zur Verfügung.

*Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie (SAWO):* Die Akademie der Naturwissenschaften SCNAT unterstützte die Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Ala, Ficedula, Nos Oiseaux und der Schweizerischen Vogelwarte durch einen finanziellen Beitrag für die beiden Zeitschriften Ornithol. Beob. und Nos Oiseaux. An einem von der SAWO und der Plattform Biologie der SCNAT gemeinsam organisierten Symposium wurden am 29. Oktober im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern zwölf aktuelle Themen aus der Ornithologie in kurzen Vorträgen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Der sehr gut besuchte Anlass gab interessante Einblicke in die ornithologische Grundlagenforschung und über die in der Forschung eingesetzten neuen technischen Mittel und beleuchtete, wie sich Vögel in einer sich wandelnden Landschaft zurechtfinden.

*Schweizerische Vogelwarte:* Die Unterstützung der Schweizerischen Vogelwarte erfolgt durch die Ala-Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht).

*BirdLife Schweiz:* Die Unterstützung von BirdLife Schweiz erfolgt durch die Ala-Vertretung im Vorstand und durch die Ala-Delegierten (s. separaten Bericht).

*Fonds zur Förderung der Feldornithologie:* Im Berichtsjahr ging ein Antrag zur finanziellen Unterstützung eines Projekts ein. Es hat zum Ziel, den Bestandstrend der Turteltaube in Usbekistan auf der Basis der Jagdstrecke zu analysieren. Der Vorstand beschloss an seiner Sitzung vom 9. November, in einem ersten Schritt Fr. 1'000.– für ein Pilotprojekt auszurichten, das die Machbarkeit der Datenerhebung und -analyse ausloten soll.

*Kongressbeiträge für Nachwuchsforschende:* Ein Gesuch wurde eingereicht, von der Wissenschaftlichen Kommission geprüft und auf deren Antrag hin durch den Vorstand bewilligt. Die Ala unterstützte die Teilnahme (mit Vortrag) von Urs Kormann, zurzeit Postdoktorand an der Oregon State University, USA, an der Konferenz der „Asso-

ciation for Tropical Biology and Conservation“ vom 19. bis 23. Juni 2016 in Montpellier, Frankreich, mit Fr. 1'350.–.

## 7. Information und Lehre

*Internet:* Die Mitgliederversammlung bewilligte in Lyss den Antrag des Vorstands, Fr. 5'500.– für die Neugestaltung des Online-Auftritts der Ala einzusetzen. Mathias Ritschard, im Ala-Vorstand zuständig für das Ressort Kommunikation, prüfte über das Sommerhalbjahr verschiedene Optionen und unterbreitete dem Vorstand schliesslich zwei Varianten. An der Sitzung vom 9. November beschloss der Vorstand, die Firma designsia (Annatina Sidler) mit der Erarbeitung des neuen Designs und dessen technischer Umsetzung zu beauftragen. Da die verschiedenen Abklärungen aufwendiger waren als erwartet, musste der Zeitpunkt der Aufschaltung der neuen Webseite von Ende 2016 auf das erste Halbjahr 2017 verschoben werden.

*Kurse:* Der einzige 2016 durchgeführte Ala-Kurs fand am 1. Juli statt und war erneut dem Thema „Eulen – auf den Spuren heimlicher Jäger“ gewidmet. Wie die Erstausgabe im Jahr 2015 fand der Kurs in Wildeggen und in der Region Brugg statt. Und wie der erste war auch der zweite „Eulenkurs“ überbucht! Der von Fränzi Korner-Nievergelt (Ala-Vorstand) organisierte Anlass wurde von Claudia Müller und Simon Birrer (beide Schweizerische Vogelwarte Sempach) geleitet. Die 19 Teilnehmenden trafen sich am Nachmittag im Hotel Aarehof, Wildeggen. Der erste Programmpunkt war eine Einführung in die Lebensweise der Eulen von Simon Birrer. Claudia Müller behandelte in ihrem Theorieteil die Bestimmung der einheimischen Eulen und deren Verbreitung in der Schweiz aufgrund der neuesten Daten aus dem Brutvogelatlas. Ferner gab sie Tipps für Bestandsaufnahmen. Sie betonte, dass langfristige und grossflächige Bestandsaufnahmen am besten in Arbeitsgruppen erfolgen sollten und zeigte am Beispiel der Arbeitsgruppe des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg auf, wie stark die Bestände von Schleiereule und Waldkauz von Jahr zu Jahr schwanken können. 2016 musste die Arbeitsgruppe den vollständigen Brutaussfall bei beiden Arten feststellen. Dass auch die Waldohreule in der Region Brugg–Bözberg im Jahr 2016 weitgehend fehlte, stellten die beiden Kursleiter auf der Vorexkursion fest, denn an keinem der bekannten Brutstandorte konnten Junge gehört werden. Es fand sich schliesslich bei Seon doch noch eine Brut, und am Kursabend konnten dann auch vier junge Waldohreulen ausgiebig gehört sowie ein an- und abfliegender Altvogel beobachtet werden.

*Exkursionen:* Die beiden von Manuel Schweizer (Ala-Vorstand) organisierten Exkursionen fanden wiederum in sehr unterschiedlichen Lebensräumen statt. Die erste Exkursion am 16. April hatte den Katzenssee (Kanton Zürich) zum Ziel und war trotz miserablen Wetter ein grosser Erfolg. Paul Walser Schwyzer leitete die Exkursion und wurde durch den Gebietsbetreuer Rolf Hangartner unterstützt. Die 17 Teilnehmenden kamen in den Genuss der Beobachtung nicht alltäglicher Arten, wie etwa Brachpieper, Fischadler, Kalanderlerche und Waldohreule. Insgesamt wurden 60 Vogelarten gesehen oder gehört. Was es mit dem Namen „Katzenssee“ auf sich hat, wurde von Rita Schmidlin in einem wiederum sehr lesenswerten Bericht über die Exkursion festgehalten. Dieser ist auf der Ala-Homepage unter der Rubrik „Exkursionen“ aufgeschaltet, ebenso ein kurzer Film über die beobachtete Waldohreule. Ich danke Rita Schmidlin für ihre sorgfältige Arbeit bei der Erstellung des Exkursionsberichts.

Die zweite Exkursion führte am 25. September auf den Gurnigelpass und war der Beobachtung des Vogelzugs gewidmet. Bei guten äusseren Bedingungen konnten sich die 12 Teilnehmenden unter der kundigen Leitung von Livio Rey, Schweizerische Vogelwarte Sempach, der von Hunderten ziehenden Vögeln ausgehenden Faszination hingeben. Ein Höhepunkt war die Beobachtung einer ziehenden Steppenweihe, daneben wurden Sperber, Mäusebussard, Wespenbussard, Steinadler und Rotmilan beobachtet. Unter den Kleinvögeln zeigten insbesondere Buchfinken, Mehlschwalben, Drosseln, Fichtenkreuzschnäbel und Meisen eine gute Zugaktivität. Das gute Wetter brachte ein grosses Besucheraufkommen mit sich, was zumindest die Zugvögel nicht zu stören schien.

*Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie:* Der 6. Lehrgang „Wissenschaftliche Ornithologie: Theorie, Methodik und Anwendung“ hätte erstmals im Naturhistorischen Museum der Burggemeinde Bern stattfinden sollen. Leider konnte der von September 2016 bis März 2017 dauernde Kurs aufgrund der ungenügenden Anzahl Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Das Konzept des Lehrgangs soll vor der nächsten Ausschreibung überdacht werden.

*Medienmitteilungen:* Am 25. Juli, einige Tage vor dem Nationalfeiertag, wurde eine Medienmitteilung über den Einfluss von Feuerwerk auf Vögel an 480 Medienschaffende versandt. Auslöser für die Mitteilung waren die beiden Artikel von Martin Weggler und Stefan Werner, die im Oktober- bzw. Dezemberheft des Ornithol. Beob. 2015 erschienen waren. Die Mitteilung löste ein grosses Medienecho aus und wurde in mindestens 11 Printmedien (u.a. Aargauer Zeitung, Südostschweiz, Tages-Anzeiger) und auf 20 Online-Portalen publiziert (u.a. Blick, NZZ, Le Matin).

## 8. Natur- und Vogelschutz

*Reservate:* Die Ala-Reservatsbetreuenden waren in den Schutzgebieten auch 2016 mit grossem Engagement an der Arbeit (s. separaten Bericht). Die ornithologischen Kartierungen am Lauerzersee, im Neeracherried und am Pfäffikersee wurden wiederum durch das Projekt „Wirkungskontrolle Moorlandschaften“ des Bundesamts für Umwelt BAFU unterstützt. Auch in den anderen Reservaten wurden die Brutvögel kartiert.

Die Reservatskommission traf sich zu zwei Sitzungen (s. separaten Bericht). Beim Thema Wasserstandsabsenkungen der Jurarandseen (Bieler-, Murten- und Neuenburgersee) konnten leider keine Fortschritte erzielt werden. Anfragen an das BAFU wurden nicht beantwortet.

Jodok Guntern von der Reservatskommission hat die tabellarische Übersicht über alle Ala-Reservate abgeschlossen. Die Übersicht hält für jedes Reservat neben Lage und Grösse beispielsweise fest, welche Artengruppen wann kartiert wurden, in wessen Besitz das Land ist, welche Verträge existieren, ob es Servitute gibt, etc. Diese Übersichtstabelle erleichtert der Reservatskommission und den Reservatsbetreuenden die Arbeit und gewährleistet bei Wechseln von Reservatsbetreuenden einen möglichst vollständigen Wissenstransfer.

Die für den 10. September geplante Ala-Reservatsbetreuerntagung zum Thema Schilfschnitt und Kleinstrukturen am Lauerzersee musste infolge zu weniger Anmeldungen auf 2017 verschoben werden.

Auf nationaler und internationaler Ebene fördert die Ala den Vogelschutz durch ihre Mitgliedschaft bei BirdLife Schweiz (s. separaten Bericht).

## 9. Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der Schweizerischen Vogelwarte, BirdLife Schweiz, Pro Natura, Nos Oiseaux und Ficedula wurde im Rahmen verschiedener Aktivitäten weiter gepflegt.

## 10. Finanzen

Die Rechnung umfasst wie gewohnt ergänzend zu Bilanz und Erfolgsrechnung eine Fondsrechnung für die zweckgebundenen Mittel (zu Gunsten der Reservate, der Feldornithologie und der Ala-Publikationen) und einen Anhang mit ergänzenden Angaben zum Ornithol. Beob. und zu den Reservaten. Die Ausgaben für die Reservate lagen unter Budget, da es zu Projektverzögerungen kam, auf die die Ala keinen Einfluss hatte. Die Kosten für den Ornithol. Beob. fielen tiefer aus als budgetiert, unter anderem da das geplante Beiheft noch nicht druckreif war. Details können der Jahresrechnung entnommen werden.

Die Mitgliederbeiträge deckten die Kosten für den Ornithol. Beob. und die Mitgliederbetreuung durch das Sekretariat. Zusätzliche Einnahmen durch Aufrundungen des Jahresbeitrages sind wertvoll, da die Ala nur so auch zusätzliche Aktivitäten zu Gunsten ihrer Mitglieder, Reservate und anderer ornithologischer Aufgaben wahrnehmen kann. 2016 haben uns wiederum verschiedene Gönner aus dem Kreise unserer Mitglieder grosszügig bedacht.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ergebnis nach Fondsbewegungen von Fr. 8'611. Das Vermögen ist überwiegend auf einem E-Sparkonto von PostFinance angelegt, mit entsprechend tiefer Verzinsung. Das Ergebnis nach Fondsbewegungen zeigt wiederum eine Zunahme des Organisationskapitals auf rund Fr. 164'000. Die Summe der Fondsvermögen blieb praktisch unverändert.

## 11. Dank

Mein herzlicher Dank geht an die vielen Personen, die sich im Jahr 2016 in verschiedenen Aufgabenbereichen für die Ala eingesetzt haben. Dazu gehören die Mitarbeit im Vorstand und in den Kommissionen sowie als Delegierte der Ala, die Betreuung von Reservaten, die Kartierung von Brutvögeln, die Leitung von Reisen, Kursen und Exkursionen, die Arbeit als Redaktoren sowie als Gutachterinnen und Gutachter von Manuskripten, das Verfassen von Buch-Rezensionen und von Berichten über Reisen und Exkursionen. Dieser grosse Einsatz vieler Personen zeichnet die Ala aus, prägt sie und ermöglicht es ihr, vielfältige Aktivitäten anzubieten und verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Den grosszügigen Spenderinnen und Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung, die sie der Ala auch 2016 zukommen liessen. Den Ala-Mitgliedern bin ich für ihre Treue zu unserer Gesellschaft zu Dank verpflichtet.

Gilberto Pasinelli, Präsident

## Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2016

Band 113 hat mit 348 Seiten und dem 12-seitigen Index den Vorgängerband um 32 Seiten übertroffen und liegt bezüglich Umfang im Mittelfeld der letzten Jahre. Die Zahl von 12 Hauptbeiträgen ist allerdings relativ gering, dafür jene der Kurzbeiträge mit 5 recht erfreulich. In der Schriftenschau wurden 37 Bücher oder Zeitschriftennummern vorgestellt, deutlich mehr als in den Vorjahren. Fünf Beiträge in Nos Oiseaux enthielten deutsche Zusammenfassungen, die im Ornithol. Beob. abgedruckt werden konnten. Im Nachrichtenteil wurden drei umfangreiche Nachrufe publiziert, nämlich für Raymond Lévêque, Luc Hoffmann und Kurt M. Bauer.

Die Nennung einiger Beiträge erfolgt ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Repräsentativität. Im Märzheft wurden die Ergebnisse der über 40 Jahre langen Zählreihen zum Birk- und Alpenschneehuhnbestand im Aletschgebiet publiziert. Das Juniheft enthielt neben den Jahresberichten von Vogelwarte und Ala einen umfassenden Synthesebericht über das Berner Alkenvogelprojekt und – anhand des Orpheusspötters – eine kurze Einführung in die Biogeografie unter Verwendung populationsgenetischer Methoden, verfasst von einem Stipendiaten der Ala. Aus dem Septemberheft ist die revidierte Liste der Vogelarten der Schweiz hervorzuheben, aus dem Dezemberheft der etwas aus der Reihe tanzende Beitrag über Aristoteles und die verbreiteten Irrtümer über die Irrtümer, die ihm unterstellt werden. Das Dezemberheft enthielt auch den Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission über die seltenen Vogelarten und ungewöhnlichen Vogelbeobachtungen. Zwei Beiträge stammen aus Süddeutschland, nämlich einer über das Auerhuhn im Schwarzwald und einer über den Drosselrohrsänger in der badischen Ober- und Hochrheinebene.

Die Redaktionskommission befasste sich an ihren beiden Sitzungen vom 2. März und 9. November in Olten mit Personalfragen: Ueli Rehsteiner erklärte sich bereit, nach dem Rücktritt von Marcel Güntert im Frühling das Präsidium der Kommission zu übernehmen. Valentin Amrhein, bisheriges Kommissionsmitglied, wird im Sommer 2017 die Nachfolge von Christian Marti in der Redaktion antreten und bereits ab Anfang 2017 eingearbeitet werden (s. Kap. 6 im Bericht des Präsidenten). Die längst nicht mehr angewendete Regelung über zwingende Druckkostenbeiträge an längere Artikel wurde aufgehoben. Wie üblich wurden die erschienenen Hefte kritisch besprochen.

Von den 33 Personen, die im Berichtsjahr Manuskripte für die Zeitschrift begutachtet haben, wohnen sieben in Deutschland und zwei in Österreich. Verena Keller war uns bei der Korrektur oder beim Verfassen englischer Abstracts und Legenden behilflich, Anne Tampe beim Lektorat und der Literaturkontrollen. Ihnen allen sowie den Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG danken wir ganz herzlich.

Peter Knaus und Christian Marti

## Jahresrechnung 2016

### Bilanz

(mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2015		31.12.2016	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
PostFinance PC-Konto	28'354		29'575	
PostFinance E-Sparkonto	403'371		403'579	
PostFinance EUR-Konto	3'805		10'081	
Bank	10'470		12'353	
Verzinsliche Anlagen	100'000		100'000	
Debitor Verrechnungssteuer	575		112	
Landeigentum Reserve p.m.	1		1	
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'000		0	
Passive Rechnungsabgrenzung		12'954		2'740
Fonds Reserve		165'329		171'696
Fonds Publikationen		141'150		141'620
Fonds Förderung der Feldornithologie		81'508		75'428
Organisationskapital 31.12. Vorjahr		141'260		155'636
Ertrag nach Fondsbewegungen		14'376		8'581
Organisationskapital 31.12. Rechnungsjahr		155'636		164'217
<b>Bilanzsumme</b>	<b>556'576</b>	<b>556'576</b>	<b>555'700</b>	<b>555'700</b>

### Fondsrechnungen

<b>Fonds Reserve</b>		
Stand per 31.12. Vorjahr	<b>165'329</b>	
Ergebnis Reservatsrechnung		6'367
Stand per 31.12. Rechnungsjahr		<b>171'696</b>
<b>Fonds Publikationen</b> zum Andenken an Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher		
Stand per 31.12. Vorjahr	<b>141'150</b>	
Zinsen		470
Stand per 31.12. Rechnungsjahr		<b>141'620</b>
<b>Fonds zur Förderung der Feldornithologie</b> zum Andenken an Anni und Julie Schinz		
Stand per 31.12. Vorjahr	<b>81'508</b>	
Forschungsprojekte		-5'000
Kongressbesuche		-1'350
Zinsen		270
Stand per 31.12. Rechnungsjahr		<b>75'428</b>

**Rechnung 2016 und Budget 2017**

	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
<b>Ausgaben</b>			
Ornithologischer Beobachter	104'000	69'694	104'000
Beitrag an BirdLife Schweiz	9'250	8'972	9'250
Beitrag an scnat	6'000	5'779	6'000
Ausgaben Reservate (vgl. Rg. Reservate)	33'450	7'303	33'000
Unterstützung Naturschutzprojekte	2'000	180	2'000
Unterstützung Forschungsprojekte	2'000	0	2'000
Unterstützung Kongressteilnahmen	2'000	1'350	2'000
Beitrag Ornitho App	5'000	5'000	0
Beitrag Naturzentrum Klingnauer	0	0	10'000
Beitrag Europäischer Brutvogelatlas	0	0	2'200
Beitrag Eugeniusz Nowak (Buchübersetzung)	0	0	3'500
Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie	8'000	833	0
Kurse, Exkurs.	3'000	2'010	23'000
Reisen	6'500	7'810	5'000
Mitgliederversammlung / Gesellschaft	5'000	4'436	5'000
Tagungen, Sitzungen, Reiseentsch.	2'500	2'623	2'500
Führung Sekretariat inkl. Sozialversicherung	9'750	9'812	9'900
Online-Auftritt	5'500	500	5'000
Kosten Sekretariat, Drucksachen	2'500	865	2'500
PostFinance- und Bankgebühren	750	608	750
<b>Total Ausgaben</b>	<b>207'200</b>	<b>127'776</b>	<b>227'600</b>

**Einnahmen**

Mitgliederbeiträge	75'000	75'089	75'000
Beitrag Gönnermitglieder BirdLife Schweiz	8'000	9'336	8'000
Spenden & Legate nicht zweckgebunden	10'000	10'617	10'000
Spenden & Legate zweckgebunden	4'000	6'120	4'000
Ornithol. Beobachter	38'600	16'122	43'500
Einnahmen Reservate	7'000	7'000	7'000
Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie	7'000	0	0
Kurse, Exkurs.	2'500	2'090	23'000
Reisen	6'500	8'320	5'000
Zinsen & Währungsdifferenzen	0	2'419	0
<b>Total Einnahmen</b>	<b>158'600</b>	<b>137'114</b>	<b>175'500</b>

**Ergebnis vor Fondsbewegungen**

	<b>-48'600</b>	<b>9'338</b>	<b>-52'100</b>
Entnahme	Reservate	Ergebnis Reservatsrg.	21'950
Zuweisung	Reservate	Ergebnis Reservatsrg.	-6'367
Entnahme	Publikationen	Defizit Beiheft	2'500
Zuweisung	Publikationen	Anteil Zinsen	-470
Entnahme	Feldornithol.	Projekte & Kongresse	4'000
Zuweisung	Feldornithol.	Anteil Zinsen	-270
<b>Ergebnis nach Fondsbewegungen</b>	<b>-20'150</b>	<b>8'581</b>	<b>-26'200</b>

<b>Anhang 1</b>			
<b>Ornithologischer Beobachter</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
<b>Ausgaben</b>			
Redaktion	16'500	16'500	16'500
Satz und Druck	50'000	43'264	50'000
Beiheft 12	25'000	0	25'000
Adressierung und Porti	12'000	9'735	12'000
Nebenkosten	500	194	500
<b>Total</b>	<b>104'000</b>	<b>69'694</b>	<b>104'000</b>
<b>Einnahmen</b>			
Abonnemente (ohne Mitglieder), Buchhandel	2'500	2'346	2'500
Beitrag Vogelwarte für Austauschabos	3'500	3'500	3'500
Verkauf Einzel- und Beihefte, Sonderdrucke	100	258	0
Freiwillige Beiträge Mitglieder an Beiheft	7'500	0	2'500
Druckkostenbeitrag an Beiheft	15'000	0	25'000
Beitrag scnat an OB	10'000	10'000	10'000
<b>Total</b>	<b>38'600</b>	<b>16'122</b>	<b>43'500</b>
<b>Finanziert durch allg. Rechnung</b>	<b>65'400</b>	<b>53'572</b>	<b>60'500</b>
<b>Anhang 2</b>			
<b>Reservatsrechnung</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
<b>Ausgaben</b>			
Pachtzinsen	450	252	500
Reservatsbetreuung	3'000	91	2'500
Bestandsaufn. Wirkungskontr. Moorlandschaften	6'500	6'500	6'500
Neeracherried: Schutzkonzept	2'500	0	2'500
Heideweg	20'000	0	20'000
Verschiedenes, Mitgliederbeiträge	1'000	460	1'000
<b>Total</b>	<b>33'450</b>	<b>7'303</b>	<b>33'000</b>
<b>Einnahmen</b>			
Zweckgebundene Spenden Reservate	4'000	6'120	4'000
Wirkungskontrollen Moorlandschaften	7'000	7'000	7'000
Zinsen	500	550	100
<b>Total</b>	<b>11'500</b>	<b>13'670</b>	<b>11'100</b>
<b>Ergebnis Reservate</b>	<b>-21'950</b>	<b>6'367</b>	<b>-21'900</b>
<b>Fonds Reservate gem. Statuten Art. 8</b>			
Stand per 31.12. Vorjahr	165'329	165'329	171'696
Ergebnis Reservatsrechnung	-21'950	6'367	-21'900
Stand per 31.12. Rechnungsjahr	<b>143'379</b>	<b>171'696</b>	<b>149'796</b>

## Freiwillige Beiträge 2016

### *Fr. 500.– und mehr*

A. Ineichen Fr. 2'000.–, M. Baker-Schommer Fr. 1000.–, F. Geiser Fr. 600.–, V. Corti 500.–, A. von Känel Fr. 500.–.

### *Fr. 200.– bis Fr. 499.–*

S. Gysel, G. Matthey, H. Mohr, J. Muff, V. Oswald-Kym, M. Stalder.

### *Fr. 100.– bis Fr. 199.–*

E. Akeret, A. Baumgartner, T. Bösiger, B. Bruderer, W. Christen, N. Deuchler, C. Dohrn, M. Dosch, R. Eger, H. Gfeller, Urs N. Glutz von Blotzheim, D. Grossmann, L. Gugelmann, M. & P. Kestenholz-Horch, D. Kühler, N. Lang, W. Leuthold-Glinz, W. Maag, B. Miranda, Natur- und Vogelschutzverein Kestenholz, T. Roth, K. Ruge, A. Schoellhorn, W. Wanner, W. Zanola.

### *Fr. 50.– bis Fr. 99.–*

K. Anderegg, C. Bohni, J. Bühlmann, N. Burgener, P. Burri, M. Caroni, H. Dähler, B. Frei, A. Hubschmid, K. Jenny, T. & C. Jucker, V. Keller, M. Krämer-Flury, C. Marti, T. Mesmer, W. Müller, S. Pfefferli, E. Ramseyer, L. Schifferli, N. Schwarzenbach, F. & M. Suter, H. Thommen.

### *Fr. 25.– bis Fr. 49.–*

W. Ackermann, R. Aeberhard, P. Andres, C. Asper, R. Baumann, C. Beck, C. Beerli, C. Beriger, G. Bianchi, S. Birrer, G. Bischoff, P. Blaser, A. Blösch, F. Blum, A. Borgula, R. Bossard, W. Buchmann, C. Burckhardt-Hofer, J. Cantieni, A. Castioni, H. Demuth, W. Entress Häusler, F. Etzensperger, M. Fankhauser, G. Fiechter, H. Fink, W. Fischer-Schaub, S. Franck, J. Frei-Morf, M. Frey, A. Funk, A. Gass, R. Gauch, M. Grauwiler, H. Hartel, J. Hassler, P. Hayoz, J. Hegelbach, G. Herold, U. Hilfiker, R. Honegger, I. Horváth, B. Huber, P. Hui, F. Iff, H. Jacobs, K. Jakob, M. Kasper, A. Kaufmann, E. Kaufmann, P. Kern, R. Kleiner, P. Knaus, F. Knaus, P. Knup, B. Koch, M. Koegler, S. Kohl, M. Kohler, M. Kolbe, P. & F. Korner-Nievergelt, D. Kronauer, P. Küchel, J. Kuhn, F. Kunz-Massot, C. Kuppenheim, A. Labhardt, D. Landis, H. Ledermann, D. Leutenegger, F. Liechti, N. Lillich, R. Luder, H. Märki, H. Maurer, N. Mieslinger, A. Mischler, H. Nussbaumer, S. Oberer-Kundert, B. Pfarr Gambke, D. Pfister, W. Portmann, I. Ribbe, A. Riedo, J. Römer, M. Roost, K. Rösti, M. Ruckstuhl, R. Salam-Bosshard, T. Salathé, A. Salm, R. Sani, M. Schäfer, H. Scheitlin, M. Schilling, R. Schläpfer, L. Schmid, R. Schmid, W. Schneider, A. Schönenberger, R. & R. Schumacher, T. Schwaller, B. Simon, M. Spiess, R. Spiess, F. Stähli, M. Steffen, P. Stephani, B. Stocker, B. Stoecklin, J. Studer, S. Stutz, W. Suter, H. Tanner, H. Thoma, N. Troxler, T. Tschopp, C. Vogel, R. Wäger, H. Walker, H. Weber, M. Weggler, A. Weiss, Y. Willi, G. Wyss, U. Zaugg, A. Zimmermann, H. Zingg, T. Zingg, J. Zweiacker.

## Berichte der Delegierten

### Schweizerische Vogelwarte Sempach 2016

#### *Routinegeschäfte des Stiftungsrats*

Im Berichtsjahr haben Stiftungsrat und Ausschuss die ihm übertragenen Routinegeschäfte wie Jahresbericht und Jahresrechnung 2015, das Jahresprogramm 2017 sowie das Budget 2017 beraten und zum Beschluss erhoben. Die Wissenschaftliche Kommission hatte die laufenden und die fünf neuen Projekte im Detail geprüft und zur Genehmigung empfohlen. Der Betrieb von Institut und Besuchszentrum gestaltete sich reibungslos. Die Jahresziele für 2016 wurden in allen drei Bereichen (Facharbeit, Marketing, Betrieb) erreicht oder übertroffen. Der Stiftungsrat ist erfreut über das hohe Engagement und die fachlich unbestrittene Kompetenz der Mitarbeitenden.

#### *Begleitung der Facharbeit*

Der Stiftungsrat und dessen Ausschuss liessen sich durch die Institutsleitung regelmässig über den Verlauf der Projekte und den Betrieb orientieren. Daraus sollen nur wenige Schwerpunkte erwähnt werden<sup>1</sup>:

Die letzte Feldperiode für den neuen Brutvogelatlas und die Vorbereitungsarbeiten für Auswertung und Publikation konnten dank straffer Führung zeitlich und finanziell im Rahmen der Planung vorangetrieben werden. Das Gleiche gilt für Stand und Verlauf des europäischen Brutvogelatlasses (EBBA2), für den die Vogelwarte wichtige Koordinationsaufgaben erfüllt.

Der erneute Ausbruch der Vogelgrippe war in den Medien nur wenige Tage Thema; die Vogelwarte war in die für diese Fälle institutionalisierten Telefonkonferenzen mit dem Bund eingebunden.

Das Institut hat zum Aktionsplan Pflanzenschutzmittel eine Stellungnahme verfasst, ebenso für die Teilrevision des Jagdgesetzes, welche aus Sicht der Vogelwarte problematische Änderungen enthält.

Im Tessin ist der Aufbau der Aussenstation im Gebäude der Fondazione Bolle di Magadino im Gange.

Wiederum waren diverse Mitarbeitende an wichtigen Tagungen im In- und Ausland sowie bei Medienauftritten mit Beiträgen vertreten. Unter den zahlreichen Publikationen ist mit dem Abschluss des Projekts „Mit Vielfalt punkten“ das Handbuch für die Praxis in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau hervorzuheben.

Der Stiftungsrat hat ein Rechtsgutachten „Schutz wissenschaftlicher Daten und darauf basierender Gutachten der Vogelwarte Sempach“ beraten und dessen Konsequenzen für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptiert. Es geht u.a. darum, zu verhindern, dass mit selektiven, falschen oder missbräuchlichen Bekanntmachungen aus Gutachten der Vogelwarte die Öffentlichkeit einseitig informiert wird, wie das z.B. bei der Windenergie passiert ist.

#### *Marketing und Finanzen*

Das Fundraising mit Einnahmen aus Mailings, Beiträgen von Stiftungen und dem Verkauf von Shopprodukten bewegte sich im Rahmen der budgetierten Zahlen. Die Vogelwarte wurde zudem in verschiedenen Nachlässen grosszügig bedacht. Für die Qualität der Facharbeit spricht nicht zuletzt die Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds, der einige Projekte mit erheblichen Mitteln fördert, darunter auch zwei neue. An der Frühjahrssitzung konnte – wie jedes Jahr – die mittelfristige Finanzplanung diskutiert werden. Dabei galt das besondere Augenmerk den Folgekosten aufgrund des neuen Besuchszentrums. Seit Planungsbeginn waren die möglichen Szenarien laufend aktualisiert worden. Für den Baubeschluss 2013 lagen dem Stiftungsrat drei Schlüsselszenarien als Entscheidungsgrundlage vor. Der Vergleich mit diesen Grundlagen hat ergeben, dass sich die realen Zahlen seit der Eröffnung im Bereich der damaligen Annahmen bewegen.

#### *Betrieb und personelle Änderungen*

Bei der jährlichen Prüfung möglicher Risiken, die im internen Kontrollsystem aufgelistet und priorisiert sind, stand das erste volle Betriebsjahr des Besuchszentrums im Zentrum. Die bisherigen Erfahrungen führten zu vereinzelten Anpassungen. Zurzeit stehen noch Garantiarbeiten am Bau aus. Das Gebäude hat die Minergiekontrolle erfolgreich bestanden.

---

<sup>1</sup> für Einzelheiten wird auf den Jahresbericht der Vogelwarte verwiesen.

Im Institut übernahm Barbara Trösch auf Jahresbeginn die Funktion als Betriebsleiterin und Mitglied der Institutsleitung, Martin Grüebler die Leitung des Fachbereichs Ökologische Forschung von Beat Naef-Daenzer.

Urs Leugger, Zentralsekretär der Pro Natura, ist seit April 2016 Mitglied des Stiftungsrats und seit Dezember 2016 der Wissenschaftlichen Kommission. Mit grossem Bedauern musste Luc Schifferli auf seinen Wunsch hin aus dem Stiftungsrat verabschiedet werden. Als Repräsentant der dritten Generation der Gründerfamilie bleibt er für zahlreiche Mitarbeitende und Freunde eine wichtige Ansprechperson.

Erneut nahm der Stiftungsrat mit Genugtuung Kenntnis von den Eingängen zahlreicher und oft grosszügiger Spenden- und Gönnergelder. Er dankt Privatpersonen und Institutionen, welche die Vogelwarte – und damit die Bestrebungen zu Schutz und Förderung von Vogelwelt und Natur – auf diese Weise unterstützen, ganz herzlich!

Richard Maurer, Präsident des Stiftungsrats

## **BirdLife Schweiz 2016**

BirdLife Schweiz arbeitet in vielen Fachbereichen für die Natur, Biodiversität und Vögel.

### ***Kampagnen Siedlungsraum und Biodiversität***

Bäume und Sträucher im Siedlungsraum prägten das zweite Jahre der Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür». BirdLife Schweiz gab dazu wiederum eine konkrete Praxishilfe heraus, welche auf grosses Interesse stiess. Die BirdLife-Naturschutztagung vom 26. November in Unterentfelden mit über 200 Teilnehmenden war der Umsetzung von guten Projekten im Siedlungsraum gewidmet. Die Aktion Stunde der Gartenvögel lud zum Beobachten der Vögel im Garten ein. Erstmals fand das Festival der Natur mit Veranstaltungen der unterschiedlichsten Organisationen auch in der Deutschschweiz und im Tessin statt. BirdLife Schweiz organisierte diese erste Ausgabe des Festivals in der deutschen und italienischen Schweiz. Zusammen mit der Romandie konnte die Bevölkerung am Wochenende vom 20.-22. Mai aus über 770 Anlässen in der Natur auswählen. Auch viele lokale BirdLife-Sektionen machten mit.

Ebenso engagiert sich BirdLife Schweiz weiterhin stark für einen griffigen Aktionsplan Biodiversität. Dank den Vorarbeiten zum Aktionsplan haben Bundesrat und Parlament dem BAFU für die nächsten drei Jahre deutlich mehr finanzielle Mittel für den Naturschutz insbesondere in den Kantonen bewilligt. Im Frühling musste BirdLife Schweiz dafür sorgen, dass der Nationalrat den Aktionsplan Biodiversität in der Legislaturplanung bestätigte.

### ***Projekte Schweiz***

*Habitats, Naturschutz auf der ganzen Fläche:* BirdLife Schweiz arbeitet zusammen mit Partnern für die Reduktion des Pestizid-Einsatzes in der Schweiz, ebenso für qualitativ gute Biodiversitätsförderflächen in der Landwirtschaft. Der Klimawandel stellt den Wald vor grosse Herausforderungen. BirdLife Schweiz setzt sich in verschiedenen Gremien dafür ein, dass keine exotischen Bäume gepflanzt werden.

Stark beschäftigt haben BirdLife Schweiz diverse Angriffe auf den Naturschutz unter anderem von Seiten von Kantonsplanern. BirdLife Schweiz arbeitet intensiv darauf hin, dass die Förderung erneuerbarer Energien nicht auf Kosten der Natur erfolgt. Windanlagen sind mittlerweile ein Dauerthema. Da in einigen gravierenden Projekten die verfassungsmässigen und gesetzlichen Bestimmungen massiv verletzt werden, ist BirdLife Schweiz in einige Gerichtsverfahren involviert. Sie ermöglichen es, die Einhaltung des Natur- und Landschaftsschutzrechts zu überprüfen. Im Rechtsfall Windpark Schwyberg in den Freiburger Voralpen, den BirdLife Schweiz und Mitstreiter über Jahre führen mussten, hat das Bundesgericht bestätigt, dass die gesetzlich vorgegebenen Anliegen von Natur- und Landschaftsschutz bereits in der Richt- und Nutzungsplanung hätten berücksichtigt werden müssen. Die rechtsverletzende Nutzungsplanung ist nun aufgehoben. Besonders gravierend sind auch die Projekte auf dem Grenchenberg und in der Vallée de Joux. Ein BirdLife-Merkblatt zu Vogel- und Naturschutz bei Windenergieanlagen ist in Arbeit.

*Gebiete, Vorrangflächen für die Biodiversität:* Im Herbst gab BirdLife Schweiz die Broschüre zur Ökologischen Infrastruktur heraus und zeigte, wie das vom Bundesrat beschlossene, mit dem Aktionsplan Biodiversität aber noch nicht konkretisierte Netzwerk der bestehenden und neuen Schutz- und Vernetzungsgebiete realisiert werden soll. BirdLife Schweiz ist, meistens zusammen mit Partnern, in vielen einzelnen Gebieten aktiv. Einige Beispiele: Unterstützung der Erweiterung der Renaturierungen im Fraubrunnenmoos, Stopp der nicht gerechtfertigten Kormoranabschüsse im Ermatinger Becken, Einsatz gegen eine störende Erschliessung der Ruinaulta zwischen Ilanz und Reichenau.

*Arten, spezifische Artenförderung:* BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte erneuerten ihre Verträge mit dem BAFU für das gemeinsame Rahmenprogramm Artenförderung Vögel Schweiz. Gerade vor Ende Jahr

gaben das BAFU, BirdLife und Vogelwarte den Aktionsplan Steinkauz heraus. Die Förderungsmassnahmen für den Steinkauz führten zu einem neuen Rekord an Brutpaaren. BirdLife Schweiz publizierte die neue Fassung des Aktionsplans Wachtelkönig. Die Sandschüttungen für die Uferschwalben bewähren sich. BirdLife Schweiz ist an verschiedenen Projekten für den Kiebitz beteiligt und erstellt jährlich eine Bilanz der in der ganzen Schweiz ergriffenen Massnahmen und ihrer Wirkung auf den Kiebitzbestand. Neue Projekte für Graumammer und Braunkehlchen wurden gestartet.

Der effektive Schutz der geschützten Arten ist durch die Jagdgesetzrevision in Gefahr. In Absprache mit den anderen Umweltorganisationen lehnte BirdLife Schweiz in der Vernehmlassung die Revision in dieser Form mit aller Deutlichkeit ab. Erstmals wurde auch ein Greifvogel-Vergifter verurteilt. BirdLife Schweiz engagiert sich an vorderster Front, dass diese verwerflichen Taten endlich gestoppt werden. Ein neues BirdLife-Merkblatt gibt Auskunft, was beim Fund eines toten Wanderfalken oder anderen Greifvögeln zu machen ist.

BirdLife Schweiz, Nos Oiseaux und die Vogelwarte stellten einen Bericht zur Förderung des Fischadlers in der Schweiz fertig. Dieser präsentiert die verschiedenen Förderungsmassnahmen auf Grund von fundierten Fakten. International musste sich BirdLife Schweiz zusammen mit verschiedenen Partnern intensiv dafür engagieren, dass ein Fischadler-Plan der Berner Konvention des Europarats ebenso fundiert und ausgewogen wurde wie der Schweizer Bericht. Der erste den Vertragsstaaten vorliegende Entwurf hatte noch ganz einseitig die künstliche Wiedereinbürgerung betont.

### ***Projekte International***

International engagiert sich BirdLife Schweiz bei der Unterstützung verschiedener BirdLife-Partner in Osteuropa und im Kaukasus. BirdLife Europa konnte einen grossen Sieg erringen, indem eine geplante Abschwächung der EU-Vogelschutz- und Habitat-Richtlinie verhindert werden konnte. Mit dem BirdRace unterstützt BirdLife Schweiz den Schutz der Waldtrapp-Kolonien in Marokko. Der Schutz dieser wilden Vögel ist sinnvoller als die künstlichen Ansiedlungen, die nun nächstens auch in der Nähe der Schweiz stattfinden dürften.

### ***Motivation***

Mit den beiden BirdLife-Naturzentren La Sauge und Neeracherried begeistert BirdLife Schweiz viele Leute für die Natur. Nun besteht die Möglichkeit, dass BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz gemeinsam am Klingnauer Stausee das dritte BirdLife-Naturzentrum errichten. Bereits konnte ein dazu bestens geeignetes Gebäude gekauft werden. Bis im Sommer 2017 laufen nun die Beschaffung der nötigen Mittel und die Planung. Die Eröffnung ist auf Herbst 2018 vorgesehen. Die Vereinigung Pro Pfäffikersee (deren Mitglied die Ala ist), BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich und Pro Natura Zürich sind daran, am Pfäffikersee ein weiteres Naturzentrum zu errichten. Ende Jahr lag der positive Vorentscheid für den Standort am Dorfrand von Pfäffikon ZH in unmittelbarer Nähe des Sees vor.

Die Zeitschriften Ornis und das neu gestaltete Ornis junior vermitteln viel Wissenswertes zur Natur. Die französischsprachige BirdLife-Zeitschrift Info BirdLife Suisse wird auf das neue Jahr hin attraktiver gestaltet. Die Webseite von BirdLife Schweiz enthält zahlreiche Informationen für die Naturschutzpraxis, zum Beispiel viele Projekt-Ideen unter [www.birdlife.ch/ratgeber](http://www.birdlife.ch/ratgeber).

### ***Netzwerk***

Die Landesorganisationen, Kantonalverbände und die nationale Ebene von BirdLife Schweiz arbeiten immer enger zusammen. Im Berichtsjahr wurden gemeinsame Projekte des Marketings und der Verbandsadministration geplant. Die Delegiertenversammlung vom 27. November in Unterentfelden beschloss die Erhöhung des Mitgliederbeitrages mit 66:1 Stimmen. Sie wird ab 2018 gültig sein. Die DV ernannte Dr. Beat Wartmann für seine grossen Verdienste für die Natur der Schweiz zum Ehrenmitglied.

Einen grossen Schritt machten BirdLife Schweiz und seine Landesorganisation Ficedula im Tessin: Die bereits bisher intensive Projektarbeit für mehrere prioritäre Vogelarten wird gestärkt und ausgebaut. Dazu hat BirdLife die Präsenz in der Svizzera Italiana deutlich erweitert. Die Geschäftsstelle umfasst nun drei Personen mit total 1,5 Vollzeitstellen. Auch die Sensibilisierungsarbeit wird gestärkt, unter anderem kam eine total überarbeitete Version des BirdLife-Vogelführers Uccelli della Svizzera heraus, zugeschnitten auf die Südschweiz. Die BirdLife-Geschäftsstelle Svizzera Italiana kann Synergien mit der erweiterten Präsenz der Vogelwarte im Tessin nutzen. Beide sind in der Fondazione Bolle di Magadino untergebracht.

BirdLife Schweiz dankt allen Mitgliedorganisationen – speziell der Ala, den Mitgliedern, Unterstützern und Partnern ganz herzlich für die Zusammenarbeit für die Biodiversität und die Vögel.

BirdLife Schweiz, Zürich